



MITTENDRIN

08-10
2020

Liebe Gemeinde von St. Petri: Auf die Plätze, fertig, los!

Jetzt ist er da – der neue Gemeindebrief. In einem anderen Format und Design, natürlich mit allen Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen, aber auch mit neuen Rubriken, freundlich und einladend, übersichtlich und in Farbe! Eben so, wie unsere Gemeinde ist. Wir wollen alle, die zu St. Petri gehören, über unser Gemeindeleben unterrichten, und diejenigen, die bei uns vorbeischaun, einen Gemeindebrief an die Hand geben, den man gern liest und der neugierig auf die vielen Angebote macht. Gerade in diesen nicht einfachen Zeiten ist der neue Gemeindebrief ein Zeichen dafür, dass wir auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie mit Freude, guten Ideen und Gottvertrauen Gemeinde gestalten.

Ein ähnliches Signal wollen wir auch mit unserem Sommerprogramm „Auf die Plätze“ senden, das wir gemeinsam mit den Hauptkirchen St. Jacobi und St. Katharinen veranstalten. Wir gehen als Kirchen in die Öffentlichkeit und lassen einen Teil unserer Angebote draußen stattfinden. Vieles ist vorbereitet – so ein Kirchenkiosk, die Bonhoeffer-Tage mit der Kunstaktion „Hier nicht“, und unter der Überschrift „Schöne Aussichten“ gibt es neue Sitzgelegenheiten an der Mönckebergstraße. Es lohnt sich, immer mal wieder bei uns vorbeizuschauen.

„Auf die Plätze, fertig, los!“ Wir brechen auf und legen los, weil Jesus uns dazu befähigt. Beim Abschied von seinen Jüngern nach Ostern hat er ihnen nicht nur einen Auftrag gegeben, zu lehren und zu taufen, sondern auch die Zusage: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,20). Diese Zusage Jesu entlastet und beflügelt. Nicht aus eigenen Stücken, sondern als Antwort und im Vertrauen auf Jesu Gegenwart fingen die Jünger an, Gemeinden zu gründen. Von der Last befreit, allein mit unserem Tun den Bestand der Kirche zu gewährleisten, können auch wir unbeschwert all unsere Fähigkeiten und Talente einbringen, um unser Gemeindeleben zu gestalten. Wir sind dabei unterwegs in Richtung einer guten Zukunft, weil wir uns getragen und geleitet wissen von dem, der versprochen hat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Jens-Martin Kruse





Menschen an St. Petri Die Kirchenführerin Hella Calvi

„Ich bin Hamburger, aber in dieser Kirche war ich noch nie!“ Diesen Satz hört Hella Calvi oft. Mit Leidenschaft bringt die ausgebildete Kirchenführerin seit vielen Jahren die Steine zum Sprechen und erklärt Menschen unsere Hauptkirche - den Glauben und die Kultur. Zum Beispiel in halbstündigen Kurzführungen, in denen ein Petri-Ort ausführlich erklärt wird. Calvi hat es da besonders das Weihnachtsbild von Gottfried Liebalt neben der Tür zur Sakristei angetan. „In dieser barocken Krippenszene stecken so viele verborgene Botschaften“, schwärmt sie, und man möchte sofort alle hören.

Ihr Lieblingsort ist das Taufbecken – der auch immer ein Höhepunkt für die Kirchenführungen für Blinde und Sehbehinderte ist, die die ehrenamtliche Mitar-

Was kommt – was war Evensongs in der Corona-Zeit

Eine der schönsten musikalischen Traditionen der Kirche von England ist der „Choral Evensong“, das gesungene Abendgebet, das in dieser Form im Rahmen der englischen Reformation entstanden ist. Es vereint Elemente aus den Stundengebeten Vesper (Abendgebet) und Komplet (Nachtgebet). Wenn Sie einmal in England selbst dabei waren, saßen Sie vielleicht auf einem Platz im alten und ehrwürdigen Chorgestühl. Vielleicht saßen Sie ganz dicht neben den Chorsängern und lauschten dem Gesang von „Magnificat“ und „Nunc dimittis“, die im Wechsel mit alt- und neutestamentlichen Lesungen erklangen, und ließen sich von den traditionsreichen Gebeten berühren.

Nachgedacht

„Ich danke dir, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin!“ (Psalm 139,14)

Wunderbar? Ich? Ganz passabel, bestenfalls. Viel eher sehe ich auf meine Makel, Macken und Schwächen. Aber Gott sieht das anders. In seinen Augen sind wir vom Anfang unseres Lebens an wunderbar geschaffen, sein Urteil lautet immer gleich: Sehr gut! Glaube ich das? Gott lädt mich dazu ein, er möchte, dass ich mich mit seinen Augen sehe. Vielleicht wäre das eine gute Übung für die nächsten Wochen: Immer mal in den Spiegel schauen und laut sagen: Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin.

beiterin anbietet. Das Marmorrelief kann man nämlich besonders gut ertasten und so die Botschaft des 91. Psalms von den Engeln, die uns begleiten, im wahrsten Sinne des Wortes begreifen.

Vor fast 20 Jahren kam die gelernte Kinderkrankenschwester an unsere Hauptkirche. Seitdem ist sie Teil der ehrenamtlichen ‚Gesichtergruppe‘ und war auch dabei, als vor 15 Jahren die ersten Kirchenführungen starteten. Hella Calvi ist schon jetzt ein lebendiges Petri-Lexikon. „Und ich lerne immer noch dazu“, strahlt sie.

Man spürt, mit wieviel Leidenschaft die 75jährige für St. Petri brennt. Sie backt zu Hause sogar Kekse in Fischform, die bei Führungen verteilt werden. „Wir haben auch Keks-Kirchen ausprobiert, aber die Kirchenformen sind zerbrechlicher“, lacht Calvi. Schmecken, tasten, hören, sehen und riechen – mit Hella Calvi kann man unsere Hauptkirche wirklich mit allen Sinnen erleben.

In St. Petri haben wir diese Tradition aufgegriffen und als Videos ins Internet gebracht. Unsere Kirchenmusiker Thomas Dahl und Lukas Henke haben mit Bachchor-Sänger Matthias Feldhoff als Liturgen mittwochs zwischen dem 25. März und 13. Mai versucht, ein wenig die Intimität und Schönheit dieser Liturgie in Ihre Wohnzimmer zu transportieren. Marcus Gräser unterstützte tatkräftig hinter der Kamera. Von Woche zu Woche wurden so auch die Bilder immer schöner. Zahlreiche E-Mails – sogar aus Australien – haben uns erreicht. Das hat uns sehr bewegt. Alle Evensongs sind auf dem neuen youtube-Kanal der Hauptkirche St. Petri archiviert, den Sie unbedingt abonnieren sollten.

100 Tage an St. Petri Gebremster Start in Corona-Zeiten

Sie kennen den Vergleich mit dem Glas? Es ist zur Hälfte mit einem Getränk gefüllt. Die einen sagen: „Schade, es ist halb leer. Bald ist es ganz leer!“ Die anderen sagen: „Wow, ein halb volles Glas! Lasst uns nochmal nachschenken!“

Kurz nach Beginn des Corona-Shutdowns in unserem Land, unserer Stadt, unserer Hauptkirche und dem Beratungs- und Seelsorgezentrum (BSZ) habe ich am 1. April meine Stelle in Hamburg angetreten. Die Straßen waren wochentags so leergefegt wie an einem Sonntagmorgen um 7 Uhr. Die Stadt, die ich als so lebendig kannte, war wie ausgestorben.

Auch in St. Petri waren die hauptamtlichen Mitarbeiter im Homeoffice oder begegneten sich mit äußerster Vorsicht – immer auf Distanz. Zugleich gab es viel zu organisieren: Wie können wir neue Formen für Gottesdienste und Kirchenmusik finden und erlebbar machen? Wie können Seelsorge und Beratung weitergehen? Wie bleiben wir als Gemeinde und Gemeinschaft in Kontakt?

In dieser noch nie dagewesenen Situation habe ich erlebt, wie so viele mitgeholfen haben, neue Wege zu finden, um vieles zu ermöglichen. Auch ich habe erstmalig Videokonferenzen erlebt, habe viel telefoniert und mit Abstand und allem drum und dran auch Gespräche im direkten gegenüber geführt. Ich habe dabei gespürt, welche Dynamik in der ganzen Gemeinde steckt: Hochengagierte und motivierte Gemeindemitglieder, die helfen wollen und ihre Verbundenheit ausdrücken, Gottesdienstbesucher*innen, die dankbar waren für Gottesdienste per Mail, Videomitschnitt oder als Hörerlebnis, neue Formen der Kirchenmusik, die professionell bei Youtube hochgeladen wurden und für viele ein

Der Klub Q ist wieder da Kunst und Kultur selber machen

Anfang Juli ist der beliebte „Klub Q“ nach der Corona-Pause wieder gestartet. Für die Themen-Abende haben die Anleiter*innen ein buntes Programm zusammengestellt: Kreatives Schreiben, zwei Abende tanzend in Bewegung sowie einen Kino- und einen Märchenabend – für jeden dürfte etwas dabei sein. Das Programm finden Sie u.a. in der Kirche und auf der Website des BSZ.

Bitte seien Sie pünktlich am Foyer-Eingang und warten, bis Sie hereingelassen werden. Ein Mund-Nasen-Schutz ist beim Gang durch das Haus zu tragen. In den Räumen können die Masken abgelegt werden. Wir freuen uns nach der langen, erzwungenen Pause wieder auf anregende Begegnungen.



wunderbares Erlebnis waren und sind. Und im BSZ haben viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen die Seelsorge-Hotline ermöglicht.

Meine Perspektive auf das Glas, gefüllt mit einem Getränk, ist ganz klar: „Halb voll! Und es gibt so viele, die nachschenken.“ Ich kam nach Hamburg, da war die Bremse gerade fest angezogen worden durch staatliche Verordnungen, damit wir nicht in unkontrollierbares Gelände fahren und dort viele Menschen versinken oder sogar sterben. Ich durfte dann dabei sein, als wir die Bremsen langsam lockern durften. Gern bin ich da dabei und spüre täglich, wie es weitergeht, mehr möglich wird, und gehöre sogar manchmal zu denen, die wieder ein bisschen bremsen müssen. Weder dürfen noch können wir mit voller Kraft fahren, noch können oder wollen wir das Glas zum Überlaufen bringen. Aber da sind viel Kraft, viel Mut und viel Liebe bei den Menschen, die in und für die Gemeinde in allen Bereichen arbeiten, und ich bin froh, dazugehören zu dürfen: Mit dem Blick auf ein sich füllendes Glas, auf das Kirchenschiff, das Segel setzt und Fahrt aufnimmt, mit der Hand am Steuer, am Geschwindigkeitsregler und an der Bremse – genau da möchte ich sein! Ich freue mich auf alle Begegnungen und Wege in und um St. Petri mit Ihnen und euch!

Pastor Krischan Heinemann

Seminar: Hilfe für Helfer Einen achtsamen Umgang üben

Angehörige zu pflegen ist körperlich wie psychisch oft mit großen Anstrengungen verbunden. Manchmal nimmt die Pflege so viel Raum ein, dass die Grenze der Belastbarkeit erreicht zu sein scheint und der Blick auf die eigenen Bedürfnisse in den Hintergrund gerückt ist. Einer guten Selbstfürsorge kommt in dieser Zeit eine entscheidende Bedeutung zu – für das eigene Wohlbefinden, für die Bewältigung des Pflegealltags und nicht zuletzt für den Kontakt zum pflegebedürftigen Angehörigen. Das BSZ lädt pflegende Angehörige ein, einen achtsamen Umgang mit sich selbst zu üben und sich mit anderen in ähnlichen Lebenslagen auszutauschen. Weitere Infos unter www.bsz-hamburg.de



Kunstaktionen und Gottesdienste Im Gedenkjahr Dietrich Bonhoeffers

Vor 75 Jahren, am 9. April 1945, wurde Dietrich Bonhoeffer im Konzentrationslager Flossenbürg ermordet. Um an sein Leben und Wirken zu erinnern und zu fragen, wo von ihm Anregungen für unser heutiges Leben ausgehen, haben wir gemeinsam mit dem KunstHaus am Schüberg die „Dietrich-Bonhoeffer-Tage“ ins Leben gerufen. Zum Programm gehören Kunstinstallationen von Axel Richter und Denise Heinemeier in der Kirche, am 9. August ein Gottesdienst zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer und die Kunstaktion „HIER NICHT“ beim Bonhoeffer-Denkmal an der Mönckebergstraße. Dort wird es in diesen Tagen Angebote mit vielfältigen Impulsen und Beteiligungsmöglichkeiten geben wird.

6. bis 16. August
Eröffnung am Donnerstag, 6. August, 14.30 Uhr

Unser Sommerprogramm Auf die Plätze...

Einfach auf dem Kirchplatz eine Pause machen, einem Platzkonzert lauschen, am Kirchenkiosk klönen, einen Open Air-Gottesdienst feiern oder Straßenkunst genießen – das Sommerprogramm bietet viel Abwechslung. Ob wir all unsere Ideen den Schutzvorgaben entsprechend umsetzen können, ist noch nicht ganz klar. Aber viele Veranstaltungen sind schon „in trockenen Tüchern“. Die finden Sie auf dieser Seite. Und hoffentlich im Lauf der nächsten Wochen finden Sie noch weitere Angebote unter www.aufdieplaetze.hamburg.de

Bereits fest eingeplant sind Pantomime, Musik und Tanz – an drei Dienstagen im August werden Künstler*innen jeweils 30 Minuten auf den Plätzen von St. Katharinen, St. Jakobi und St. Petri zu Gast sein und dann zum nächsten Kirchhof weiterziehen. Startpunkt ist jeweils um 12 Uhr an St. Katharinen. An drei Freitagen im August öffnen wir auch in diesem Jahr wieder unsere Kirche am Abend. Wir laden Sie herzlich ein, bei Musik und Wein in entspannter Atmosphäre anderen zu begegnen, anregende Gespräche zu führen oder einfach mal die Seele baumeln zu lassen.

„Von Platz zu Platz“ – Straßenkunst

Dienstag, 11. August

Bastians Gärtnerei – Pantomime

Dienstag, 18. August

Hamburger Brassband

Dienstag, 25. August

„Die mit der Wolf tanzt“ – Flamenco-Performance

Petri Nights

Wechselndes Programm

Freitag, 14., 21. und 29. August, von 21 bis 23 Uhr

Spannende Filme im Kirchenkino Blick nach Afrika

Das zehnjährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Dar es Salam/Tansania nehmen wir zum Anlass, um in unserem Sommerprogramm in Zusammenarbeit mit dem Verein „Augen Blicke Afrika e.V.“ und gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien zwei Dokumentarfilme zu zeigen:

„Sing it Loud – Luthers Erben in Tansania“

Regie: Julia Irene Peters/Jutta Feit, 95 Min, engl/Swahili, OF, deutsche Untertitel

Montag, 4. August, 19 Uhr in der Kirche

„Die Prinzessin von Sansibar“

Regie: Tink Diaz, 62 Min, deutsche Fassung

Montag, 7. September, 19 Uhr in Kirche

Zehn reale Schicksale Ausstellung „Klimaflucht“

Welche Auswirkungen hat die globale Erderwärmung auf Fischer im Mekong-Delta? Welche Sorgen haben Olivenbauern in Griechenland? Was hat das alles mit internationaler Klimapolitik zu tun? Der Klimawandel hat schon jetzt massive Auswirkungen auf das Leben der Menschen und ist Ursache für Flucht und Vertreibung. Zehn lebensgroße Figuren, zehn Audiobeiträge – die Ausstellung KLIMAFLUCHT zeigt reale Schicksale, Sorgen und Hoffnungen von Menschen aus allen Teilen der Welt.

Deutsche KlimaStiftung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mission und Ökumene, der Rüm Hart Stiftung und der Environmental Justice Foundation

11. September bis 2. Oktober

Eröffnung am Montag, 14. September, 19 Uhr



Schätze und Geheimnisse 82 PS unterm Kirchendach

Unsere Hauptkirche steckt voller Schätze und Überraschungen. Bei dieser Schatzsuche sollte man schon ein bisschen fit und gut zu Fuß sein, denn es geht in luftige Höhen: 144 Stufen müssen genommen werden, um die Türmerstube zu besichtigen, die vor sieben Jahren in St. Petri wieder eingerichtet worden ist – im Original befand sie sich zwei Etagen höher.



Hier wird Stadtgeschichte lebendig, denn mit dem Wiederaufbau der Hauptkirche St. Petri nach dem großen Brand 1842 nahmen auch die Türmer und Feuerwächter erneut ihren Dienst auf. Sie hielten Wacht in den Türmen der großen Kirchen und lebten in solchen Stuben. In St. Petri standen ein Bett, ein Tisch und sogar ein Ofen. Wenn die Männer aus fast 45 Meter Höhe über die Stadt schauten, konnten sie den Ausbruch eines Feuers früh melden und die Löschmannschaften auf dem Boden dirigieren.

Nordkirche zeigt eigene Grafiken Ausstellung von Ernst Barlach

Vor 150 Jahren, am 2. Januar 1870, wurde Ernst Barlach in Wedel geboren. Als Bildhauer, Grafiker und Autor gehört er zu den herausragenden Künstlern der Moderne. Skulpturen wie die Bronzeplastik „Schwebender“ im Güstrower Dom, der „Lesende Klosterschüler“ oder das Hamburger Ehrenmal auf dem Rathausmarkt sind weltbekannt. Bis zu seinem Tod im Jahr 1938 schuf Barlach rund 2.000 Zeichnungen, 450 Plastiken, 100 Skizzenbücher sowie Lithographien und Holzschnitte. Im Besitz der Nordkirche befinden sich eine Reihe von Barlach-Grafiken, von denen eine Auswahl in unserer Kirche gezeigt wird. Zum Auftakt der Ausstellung feiern wir am Sonntag, den 4. Oktober, um 10.00 Uhr einen Gottesdienst, in dem Ernst Barlach und seine Kunst im Mittelpunkt stehen.

5. bis 23. Oktober

In St. Petri waren drei Wächter eingestellt, zwei von ihnen hatten jeweils nachts auf dem Turm die Wacht, und alle Viertelstunde musste einer Signal geben, damit die Menschen wussten: Der Wächter macht kein Auge zu. Das Leben der Menschen zu schützen und zum Guten zu wenden ist ein großes Ziel, das Feuerwehr und Kirche gemeinsam haben. Diese Zusammenarbeit hat an unserer Hauptkirche eine lange Geschichte. Heute ist die Feuerwehr- und Notfallseelsorge in Hamburg an die Hauptkirche St. Petri angebunden, und so wurde auch das erste Einsatzfahrzeug der Notfallseelsorge 2013 auf den Turm gehoben und steht dort in luftiger Höhe auf der Ebene der Türmerstube. Und alle, die die 144 Stufen erklommen haben, stehen mit erhöhtem Puls, schwerem Atem und offenem Mund vor dem Smart und staunen nicht schlecht. Zur Zeit bieten wir einen virtuellen Rundgang durch das Turmmuseum auf www.sankt-petri.de

Jugendkantorei Regulärer Probenbetrieb avisiert

Seit März konnten die Kinder und Jugendlichen der HKJK aufgrund der Kontaktbeschränkungen leider nicht mehr zusammen proben – da war Kreativität gefragt. Zuerst produzierte Chorleiter Samuel Busemann Übvideos für die Chorsänger*innen zu Hause. Dann erhielten sie die Aufgabe, eigene Videos aufzunehmen, die für einen Online-Gottesdienst zusammengeschnitten wurden. Seit April finden wöchentlich Chorproben per Videokonferenz statt. Leider sind die technischen Möglichkeiten hierbei beschränkt: Alle Chorsänger schalten sich auf stumm und der Chorleiter singt und spielt Klavier. Zumindest bleibt so das Gemeinschaftsgefühl erhalten.

Auch beim Einführungsgottesdienst von Samuel Busemann als Leiter der HKJK am 14. Juni konnten nicht wie geplant alle 100 Chorkinder auftreten. Nun hoffen wir sehr, dass ab August der reguläre Probenbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Aktuelles siehe www.kinderkantorei-hamburg.de



KIRCHENMUSIK AN ST. PETRI

Vive la France!

Orgelsommer an St. Petri

„Vive la France!“ ist das Motto des diesjährigen Orgelsommers in der Hauptkirche St. Petri. Noch bis zum 28. August finden an jedem Freitag um 18.30 Uhr Konzerte mit Künstlern aus Frankreich, Deutschland und einem besonderen Gast aus Korea statt. Anlass sind mehrere Gedenktage französischer Komponisten, von denen der 150. Geburtstag des blinden Notre-Dame-Organisten Louis Vierne der wichtigste ist. Drei seiner Symphonien erklingen im Rahmen der Reihe. Aber zahlreiche andere Komponisten wie Franck, Duruflé, Tournemire, dazu auch deutsche

Der Hamburger Bachchor plant Matinee und musikalische Vesper

Der Hamburger Bachchor hat in den vergangenen Wochen an unterschiedlichen Orten in verschiedenen Besetzungen geprobt und versucht, das Beste aus den coronabedingten Einschränkungen zu machen. Mitglieder des Chores übernehmen in fast jedem Gottesdienst den Gemeindegesang und bereichern die Feier durch Psalmen und Motetten.

Im September wollen wir mit einer Matinee (27.09.) und einer musikalischen Vesper (29.09.) kürzere musikalische Formate erproben, die auch unter den aktuellen Sicherheitsbestimmungen gestattet sind. Mitglieder des Bachchores werden dann Chormusik a cappella und mit Orgelbegleitung vortragen.

Wie es mit den Konzerten im Herbst und Winter aussieht, werden wir Ihnen hoffentlich spätestens in der nächsten „Mittendrin“ sagen können. Wir hoffen sehr, dass das Christmas Carol Singing und auch die Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium im Dezember wieder möglich sein werden.



Meister von Bruhns über Bach bis hin zu Julius Reubke stehen auf dem Programm.

Abschließender Höhepunkt ist das Konzert von Prof. Daniel Roth, Nestor der Pariser Orgelmusik und langjähriger Organist an der gewaltigen Cavallé-Coll-Orgel von Saint-Sulpice. Längst hat er sich auch einen internationalen Namen gemacht. Zum Abschluss seines Konzertes wird er zudem seine Improvisationskunst unter Beweis stellen.

Der 13. September ist nicht nur der Tag des offenen Denkmals, sondern seit einigen Jahren auch der Tag der Orgel. So werden am Vorabend die Organisten der Hauptkirchen und des Mariendoms ein gemeinsames Konzert in St. Katharinen gestalten. Am Sonntagmorgen laden wir zu einem Orgelgottesdienst mit mehreren Organisten ein, an den sich die jährliche Versammlung der Freunde des Hamburger Bachchores anschließen wird.

Konzertkalender Orgelsommer an St. Petri

7. August, Freitag, 18.30 Uhr

Sunkyung Noh (Seoul/Hamburg) spielt Werke von Bach, Franck (Choral h-Moll), Reubke

14. August, Freitag, 18.30 Uhr

Thomas Dahl (Hauptkirche St. Petri) spielt Werke von Franck, Guillou, Vierne (6. Symphonie)

21. August, Freitag, 18.30 Uhr

Christoph Schoener (Hamburg, Organista emeritus der Hauptkirche St. Michaelis) spielt Werke von Bach, Litaize, Vierne (3. Symphonie)

28. August, Freitag, 18.30 Uhr

Daniel Roth (Paris, Saint-Sulpice) spielt Werke von Vierne (aus der 4. Symphonie), Falcinelli, Roth, Improvisation

12. September, Samstag, 18.00 Uhr

Konzert zum Tag der Orgel (in St. Katharinen)
Es spielen die Organisten der Hamburger Hauptkirchen und des Mariendoms.

Weitere Konzerte

25. September, Freitag, 19.00 Uhr

Spenderdankkonzert: Musik für Klavier, für eine und zwei Orgeln Thomas Dahl und Lukas Henke

27. September, Sonntag, 12.00 Uhr




Matinee: Musik aus England und Deutschland
Hamburger Bachchor St. Petri | Geoffrey Holroyde, Thomas Dahl, Lukas Henke – Leitung und Orgel

29. September, Dienstag, 19.00 Uhr





Geistliche Abendmusik am Michaelistag
Hamburger Bachchor St. Petri | Lukas Henke – Orgel | Geoffrey Holroyde und Thomas Dahl – Leitung

REGELMÄSSIGE TERMINE

IN DER KIRCHE

	Mittagsgebet	Mo–Fr	13.00 Uhr
	Gebet mit Liedern aus Taizé	3. Sa im Monat	13.00 Uhr
	Hör Zeit		
	15 Minuten für Kopf und Herz	siehe www.sankt-petri.de	
	Friedensgebet	donnerstags	17.15 Uhr
	Ökumenische Kurzandacht	1. Montag im Monat	17.15 Uhr
	Stunde der Kirchenmusik	mittwochs	17.15 Uhr
	Kinder- und Jugendkantorei		
	Jugendkantorei II (ab ca. 12 J.)		
	Leitung: Samuel Busemann	donnerstags	17.40 Uhr
	St. Petri und die Welt – Themenabend für Kopf und Herz		
	Leitung: Bärbel Keibel, 1. Donnerstag im Monat		19.00 Uhr
	Mittwochsmesse – mit Mögl. zur Einzelbeichte am letzten Mittwoch im Monat		
	siehe www.sankt-petri.de		
	Kirchenführung		
	Kunst am Mittag – kurz & knapp		
	siehe www.sankt-petri.de		
	Kirchenführung – Von Ansgar bis Zimbelstern		
	siehe www.sankt-petri.de		

IM BERATUNGS- UND SEELSORGEZENTRUM (BSZ)

	Offene Beratung		
	Persönliche Beratung ohne Voranmeldung im St. Petri Haus		
	siehe nächste Seite		
	Klub Q Kreativklub für Kunst		
	Unterhaltung und Lebensfragen	montags	19.00 Uhr
	AA Gruppe Offenes Meeting		
	Rauchfrei mit Rauchpausen	montags	19.30 Uhr
	Al-Anon Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern		
	Tel.. 040/271 33 54	freitags	19.30 Uhr

IMPRESSUM

Hauptkirche St. Petri
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg

Redaktion

Gunhild Warning (V.i.S.d.P.)

Auflage

2.000 Exemplare

Grafik

Regine von Bredow

Fotos

Gunhild Warning (S. 2),
Michael Zapf (S. 3),
morgen.jetzt (S. 4),
privat (S. 5)
privat (S. 6)

Druck

SCHARLAU GmbH
www.scharlau.de

IM ST. PETRI HAUS

	Hamburger Bachchor St. Petri		
	Leitung. KMD Thomas Dahl	donnerstags	19.30 Uhr
	Collegium musicum St. Petri		
	Leitung. KMD Thomas Dahl	mittwochs	20.00 Uhr
	Collegium vocale St. Petri		
	Leitung. Kantor Lukas Henke	dienstags	19.45 Uhr
	Kinder- und Jugendkantorei		
	Zimbelsternchen (ab 4. J.)	zwei Gruppen mittwochs	
	Kinderkantorei I (6-7 J.)	mittwochs	16.30 Uhr
	Kinderkantorei II (8-9 J.)	mittwochs	17.15 Uhr
	Jugendkantorei I (ab 10 J.)	donnerstags	16.30 Uhr
	Leitung: Samuel Busemann		
	weitere Infos und Gruppen		
	siehe www.kinderkantorei-hamburg.de		
	Bibelgesprächskreis		
	Leitung: Pastorin Gunhild Warning		
	2. + 4. Donnerstag im Monat		17.45 Uhr
	Wir über 60		
	siehe www.sankt-petri.de		
	Musikgruppe FelsenFest		
	mit Thomas Faßnacht, Tel.. 040/76 75 45 93		
		freitags	19.30 Uhr
	Offenes Gospelsingen	3. Freitag im Monat	19.30 Uhr

Konfirmationsunterricht Anmeldungen ab sofort

Der nächste gemeinsame Konfirmationskurs der Hauptkirchen St. Petri und St. Katharinen beginnt am 1. Advent 2020. Alle interessierten Jugendlichen ab dem Jahrgang 2008 sind herzlich eingeladen. Melden Sie sich an bei Pastorin Gunhild Warning, per Telefon unter 040/32 57 40 – 14, per Mail unter warning@sankt-petri.de. Die Konfirmation wird dann im Frühjahr 2022 sein.

